



I.

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 15
Trudering-Riem
Herrn Stefan Ziegler
Friedenstrasse 40

81660 München

Datum
23.06.2021

**Erweiterung der Geothermieanlage in der Messestadt zur Wärmeversorgung künftiger
und bestehender Siedlungsgebiete im 15. Stadtbezirk**

BA-Antrag Nr. 20-26 / B 01920 des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirks vom 16.03.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss fordert gemäß dem o.g. BA-Antrag die Stadtverwaltung, den Stadtrat und die Stadtwerke München GmbH auf, alle Möglichkeiten zur Erweiterung der 10 MW-Geothermieanlage in der Messestadt zu nutzen, um die bevorstehenden Siedlungserweiterungen im 15. Stadtbezirk mit Wärme aus der erweiterten Geothermieanlage zu versorgen. Der BA 15 bittet darüber hinaus, über die Ergebnisse aus dem Gutachten zur Wärmeversorgung München bis 2035 zügig informiert zu werden.

Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH (SWM) um Stellungnahme gebeten, die uns in Ergänzung zum Antwortschreiben des Referats für Arbeit und Wirtschaft zum Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06128 vom 05.11.2019 Folgendes mitteilte:

„Mit der in der Antwort zum Antrag vom 5.11.2019 bereits erwähnten und aktuell in Abschluss befindlichen Studie zur Umsetzung einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2035 steigen die Herausforderungen an die Fernwärmeversorgung erheblich.

Die zukünftige Erzeugung der Fernwärme wird überwiegend auf der ökologischen Tiefen-Geothermie basieren. Hierfür müssen noch mehrere Geothermieanlagen, sowohl in München als auch im Umland, in das Fernwärmesystem der SWM integriert werden. Aufgrund der sehr hohen Investitionen bei der Tiefen-Geothermie und beim Fernwärmenetzausbau ist es

zwingend erforderlich, zukünftige Geothermiestandorte optimal auszulegen. Entscheidende Faktoren dabei sind die Größe und die Auslastung zukünftiger Anlagen. In dieser Hinsicht ist die im Bau befindliche Geothermieanlage am Erzeugungsstandort HKW Süd (Schäftlarnstraße) als optimal anzusehen, da sie mit insgesamt sechs Bohrungen und mehr als 50 MW Gesamtleistung sehr groß ist (aktuell die größte Geothermieanlage in Deutschland) und zudem an einem zentral gelegenen Punkt in die Fernwärmenetze einspeisen wird.

Die Geothermieanlage in der Messestadt Riem hingegen speist in das dortige Inselnetz ein, und erreicht bereits einen sehr hohen geothermischen Deckungsanteil von etwa 90 % in diesem Fernwärmenetz. Eine Erweiterung dieser Anlage, welche hinsichtlich der Kostenstruktur einem neuen Standort gleichkäme und auch weitergehender Untersuchungen der geologischen Tiefenstrukturen bedürfte, wäre nur im Zusammenhang mit der Netzintegration des Inselnetzes der Messestadt in das Verbundnetz der SWM als nachhaltig anzusehen.

Derartige Fragestellungen zu Standorten und Netzstrukturen werden momentan und in Zukunft auf Basis der genannten Studie durch die SWM noch detailliert untersucht und zu einem Gesamtkonzept für die Transformation der Münchner Fernwärme zusammengefügt. Genauere Aussagen zu weiteren Standorten können aktuell noch nicht getroffen werden.

Sobald die bereits erwähnte Studie zur klimaneutralen Wärmeversorgung fertiggestellt ist, wird der Stadtrat und im Nachgang auch weitere städtische Gremien über die Ergebnisse unterrichtet.“

Ich hoffe, dass ich Ihren Antrag gemäß der obigen Ausführungen der SWM zufriedenstellend beantworten konnte und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Nord

per Hauspost
an die Stadtwerke München GmbH

jeweils z.K.

III. Wv. FB 5

Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba15/1920_Antw.ort

Clemens Baumgärtner